



Beratung und Prüfung nach dem Wohn- und Teilhabegesetz

Ergebnisbericht: Einrichtung mit umfassendem Leistungsangebot/Hospiz/Kurzzeitbetreuung

Nach §§ 23, 41 WTG werden Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot und Gasteinrichtungen regelmäßig überprüft. Werden Mängel in der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen - als Mangel gilt jede Nichterfüllung der gesetzlichen Anforderungen - festgestellt, werden die Einrichtungen zur Abstellung dieser Mängel beraten. Ihnen kann insoweit auch eine Frist zur Mangelbeseitigung gesetzt werden. Sofern es die Art des Mangels erfordert, wird die Einrichtung aufgefordert, den Mangel sofort zu beseitigen.

Bei der Feststellung von Mängeln wird zwischen geringfügigen und wesentlichen Mängeln differenziert. Geringfügig sind Mängel, wenn im Rahmen der Ermessensausübung von einer Anordnung abgesehen wird. Wesentliche Mängel liegen vor, wenn zu ihrer Beseitigung eine Anordnung (z. B. Anordnung einer bestimmten Personalbesetzung, Aufnahmestopp, Betriebsuntersagung etc.) erlassen wird.

Manche Anforderungen werden auch nicht geprüft, z: B. weil sie zu einem früheren Zeitpunkt geprüft wurden und keine Anhaltspunkte für eine Veränderung bestehen.

Das wesentliche Ergebnis der Prüfung wird nach §§ 14 Abs. 9 WTG, 4, 5 WTG DVO nachfolgend veröffentlicht:

Allgemeine Angaben

Einrichtung	Altenpflegeeinrichtung	
Name	Ev. Altenwohnstätte Zeughausstrasse	
Anschrift	Zeughausstr. 26	42287 Wuppertal
Telefonnummer	0202/551030	
ggf. Email-Adresse und Homepage (der Leistungsanbieterin oder des Leistungsanbieters sowie der Einrichtung)	info@diakonie-unterbarmen.de	www.diakonie-unterbarmen.de
Leistungsangebot (Pflege, Eingliederungshilfe, ggf. fachliche Schwerpunkte)	Pflege	
Kapazität	95 Plätze	
Die Prüfung der zuständigen Behörde zur Bewertung der Qualität erfolgte am	10.09.2019	

Wohnqualität

Anforderung	Nicht geprüft	Nicht angebotsrelevant	Keine Mängel	Geringfügige Mängel	Wesentliche Mängel	Mangel beheben am
1. Privatbereich (Badezimmer/Zimmergrößen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
2. Ausreichendes Angebot von Einzelzimmern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
3. Gemeinschaftsräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
4. Technische Installationen (Radio, Fernsehen, Telefon, Internet)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
5. Notrufanlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Hauswirtschaftliche Versorgung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
6. Speisen- und Getränkeversorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
7. Wäsche- und Hausreinigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
8. Anbindung an das Leben in der Stadt/im Dorf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
9. Erhalt und Förderung der Selbstständigkeit und Mobilität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
10. Achtung und Gestaltung der Privatsphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Information und Beratung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
11. Information über das Leistungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
12. Beschwerde- management	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Mitwirkung und Mitbestimmung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
13. Beachtung der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Personelle Ausstattung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
14. Persönliche und fachliche Eignung der Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
15. Ausreichende Personalausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
16. Fachkraftquote	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
17. Fort- und Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Pflege und Betreuung

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
18. Pflege- und Betreuungsqualität	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
19. Pflegeplanung/ Förderplanung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
20. Umgang mit Arzneimitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
21. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22. Hygieneanforderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23. Organisation der ärztlichen Betreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
24. Rechtmäßigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
25. Konzept zur Vermeidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
26. Dokumentation	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Gewaltschutz

Anforderung	nicht geprüft	nicht angebotsrelevant	keine Mängel	geringfügige Mängel	wesentliche Mängel	Mangel behoben am:
27. Konzept zum Gewaltschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-
28. Dokumentation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	-

Einwendungen und Stellungnahmen

Leistungsanbieterinnen und Leistungsanbieter haben das Recht, Einwände gegen das Ergebnis der Prüfungen zu erheben. Wenn die Behörde den Einwand für berechtigt hält, ändert sie die obige Bewertung. Hält sie den Einwand nicht für berechtigt, bleibt sie bei ihrer Bewertung und gibt dazu eine Stellungnahme ab.

Ziffer	Einwand	Begründung
----	Einwand der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----
----	Einwendung der Leistungsanbieterin/des Leistungsanbieters	----
----	Die Beratungs- und Prüfbehörde hält an der Bewertung fest, weil	----

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in einfacher Sprache

Wohnqualität

Die Einrichtung mit pflegerischer Betreuung gliedert sich in 2 Wohnbereiche mit insgesamt 95 Plätzen. Zum Zeitpunkt der Begehung waren alle Plätze belegt. Ein Konzept, welches Aussagen zur Wohnqualität macht ist vorhanden. Hier werden die Bewohnerzimmer und Aufenthaltsbereiche beschrieben. Die Bewohner sollen sich in ihrer räumlichen Umgebung wie zu Hause fühlen. Die Wohnbereiche sind warm und wohnlich gestaltet. Sie werden jahresszeitlich dekoriert und geschmückt. Die Einrichtung verfügt über einen eigenen Garten. Die Bewohner können hier einen guten Ausblick über Wuppertal genießen. Die Einrichtung ist komplett barrierefrei. Der Eingang ist ebenerdig. Die Bewohner können sich unabhängig von ihrem jeweiligen körperlichen und gesundheitlichen Zustand in ihrem Zimmer uneingeschränkt bewegen. Die Aufenthaltsräume verfügen über eine Rufanlage und einen Fernsehanschluss.

Alle Bewohnerzimmer sind mit eigenem Duschbad ausgestattet. Die Zimmer sind mit Telefon- und Fernsehanschluss ausgestattet. Auf Wunsch kann Internet eingerichtet werden. Die Einzelzimmer verfügen alle über eine Größe von 14 qm. Die vorhandene Rufanlage ist von verschiedenen Bereichen des Zimmers aus bedienbar. Die Zimmer sind individuell eingerichtet. Eigene Möbel und Bilder können und sollen mitgebracht werden.

Hauswirtschaftliche Versorgung

Ein hauswirtschaftliches Konzept ist vorhanden. Es umfasst die Bereiche Wäsche, Hausreinigung und Essensversorgung. Die Einrichtung verfügt über eine eigene Küche. Die Wünsche der Bewohner werden durch regelmäßige Umfragen erfasst und in das Speisenangebot übernommen. Der Bewohnerbeirat wird bei der Gestaltung des Speiseplans mit einbezogen (Speiseplanbesprechung). Es wird auf eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung geachtet. Der Speiseplan für das Mittagessen bietet verschiedene Menüs zur Auswahl. Zusätzlich gibt es bei Bedarf passierte Kost und Sondennahrung. Die Art der Mahlzeiten erstreckt sich über Diät, Schonkost, Vollkost oder auch Spezialnahrung. Das Angebot beim Frühstück und Abendessen ist vielseitig und bietet Auswahlmöglichkeiten in Form eines Buffets an. Der Bewohner entscheidet, wo er essen möchte; er kann im Speisesaal im Erdgeschoss, auf dem Wohnbereich oder in seinem eigenen Zimmer sein Essen einnehmen. Warme und kalte Getränke sind jederzeit unbegrenzt und kostenfrei erhältlich.

Die Tischeindeckung ist ansprechend. Besteck und Geschirr sind sauber. Die Speisen werden appetitlich hergerichtet. Die Bewohner haben die Möglichkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit eine Mahlzeit zu bekommen. Der Zeitpunkt des Essens kann in vorgegebenen Zeitkorridoren frei gewählt werden. Die Aussagen zum Essen werden dokumentiert. Es werden ggf. auch Ernährungsprotokolle geführt. Zur Förderung der Selbstständigkeit erhält der Bewohner eine Anleitung zum eigenständigen Essen und Trinken, jedoch nur soweit es sein Gesundheitszustand zulässt. Für Bewohner mit besonderen Ernährungssituationen gibt es ein Konzept und es gibt zusätzlich Absprachen mit dem Arzt. Gut lesbare Speisepläne sind für alle Bewohner einsehbar und ausgehangen. Durch regelmäßige gemeinsame Besprechungen wird die Kommunikation zwischen den Funktionsbereichen Pflege, soziale Betreuung und Hauswirtschaft sichergestellt. Durch regelmäßige Hygiene Schulungen und Überprüfungen ist die Einhaltung der hygienischen Standards gewährleistet. Verantwortlich sind die Einrichtungsleitung und die Hygienebeauftragte.

Ein Hygienekonzept ist ebenfalls vorhanden und legt das Einhalten aller Standards im Umgang mit Sauberkeit und Hygiene fest. Dies betrifft die Hausreinigung und den Wäschewechsel, sowie den Umgang mit Erregern und ansteckenden Krankheiten und auch die Handhabung und den Umgang mit Desinfektionsmitteln.

Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung

Ein Konzept, das Aussagen zum Gemeinschaftsleben und Alltagsgestaltung beschreibt, ist vorhanden. Die Einrichtung liegt ruhig gelegen im Stadtteil Unterbarmen. Die Barmer Innenstadt ist fußläufig in 10 Minuten zu erreichen.

Die Einrichtung ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die Bushaltestelle befindet sich direkt vor dem Haus. In der näheren Umgebung befinden sich Ärzte, Apotheken, Geldinstitute und Geschäfte aller Art.

Die Bewohner sollen in der Einrichtung ein möglichst selbstbestimmtes Leben führen können, ihren eigenen Interessen nachgehen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Vorschläge und Wünsche der Bewohner zur Freizeitgestaltung werden nach Möglichkeit umgesetzt. Individuelle Lebensgewohnheiten in der Alltagsgestaltung werden berücksichtigt. Jeder Bewohner hat ein abschließbares Wertfach in seinem Zimmer, wo er Geld und andere Wertgegenstände sicher aufbewahren kann. Die Post wird ungeöffnet persönlich übergeben. Für die Bewohner wird eine kostenfreie Barbetragverwaltung angeboten. Besuch ist immer willkommen im Haus und kann zu jeder Zeit empfangen werden. Die Bewohner haben jederzeit die Möglichkeit das Haus zu verlassen. Auf Wunsch erhalten sie auch einen eigenen Schlüssel.

Information und Beratung

Ein Konzept zur Kundeninformation und Beratung liegt vor. Die Betreuungseinrichtung macht ihr Leistungsangebot allen Interessierten zugänglich. Informationen dazu erhält man im Internet, in der Informationsmappe, im Heimvertrag oder in Gesprächen vor dem Einzug.

Künftige Bewohner sowie deren Angehörige und Bevollmächtigten haben die Möglichkeit, sich vorab über die Einrichtung zu informieren bzw. diese kennenzulernen. Dazu dienen die Homepage der Einrichtung, Besuche, Gespräche mit der Einrichtungsleitung und den Mitarbeitern, sowie die Möglichkeit des Probewohnens und Nutzung der Kurzzeitpflege.

Ein Konzept über den Umgang mit Beschwerden ist ebenfalls vorhanden. Jede Beschwerde wird ernst genommen und man ist bemüht, diese so schnell wie möglich und zur Zufriedenheit des Beschwerdeführers zu lösen. Verantwortliche Personen sind die Einrichtungs- und die Pflegedienstleitung. Alle Beschwerden werden gesammelt (Beschwerdeprotokolle) und einmal im Jahr ausgewertet.

Mitwirkung und Mitbestimmung

In der Betreuungseinrichtung wurde ein Bewohnerbeirat gewählt. Der Beirat trifft sich regelmäßig einmal im Monat. Über die Sitzungen wird ein Protokoll angefertigt. Die Mitglieder erhalten alle für sie wichtigen Informationen zur Mitwirkung und Mitbestimmung.

Personelle Ausstattung

Ein Personalkonzept zur Delegation von betreuenden Tätigkeiten ist vorhanden. Die Leistungsbereiche gliedern sich nach allgemeiner, sozialer und pflegerischer Betreuung. Ein Abgleich der Mitarbeiterliste mit Qualifikationsnachweis und Stellenanteil mit der Vergütungsvereinbarung ergab keine Abweichungen. Die Fachkraftquote in der Pflege und in der sozialen Betreuung ist über 50%. Eine Überprüfung der Dienstpläne hat zu keiner Beanstandung geführt. In den einzelnen Schichten am Tag ist immer ausreichend Personal vorhanden. Auch an den Wochenenden ist ausreichend Personal zum Dienst eingeteilt.

Um die persönliche Eignung der Beschäftigten zu prüfen, nutzt die Einrichtung zum einen die Bewerbungsunterlagen, die Qualifikationsnachweise, das Vorstellungsgespräch, die Einarbeitung und die Probezeit, sowie Personalgespräche und auch die Pflegevisiten.

Die Beschäftigten aller Leistungseinheiten werden durch interne sowie externe Fortbildungen qualifiziert. Jedes Jahr gibt es einen Fortbildungsplan, der es ermöglicht, dass die Mitarbeiter aller Leistungseinheiten sich weiterbilden können. Einrichtungsleitung und Pflegedienstleitung kontrollieren in regelmäßigen Abständen, ob die Mitarbeiter an den Fortbildungen teilgenommen haben. Neben Routineschulungen gibt es viele Teilnahmen an fachlichen Fortbildungen. Mitarbeiter die keine Fachkräfte sind und gefördert werden sollen, erhalten die Möglichkeit zur Nachqualifizierung. Die Bewohner äußern sich zufrieden über das Pflegepersonal. Sie erhalten persönliche Zuwendung und die Mitarbeiter haben auch Zeit für ein persönliches Wort. Der Umgangston ist höflich und angemessen.

Pflege und Betreuung

Ein Konzept für die pflegerische und soziale Betreuung ist vorhanden. Wesentliche Aussagen des Qualitätsmanagement sind: eine individuelle Planung, Ressourcenförderung, Implementierung von Standards, auf Wünsche und Bedürfnisse der Bewohner eingehen und die Selbstbestimmung der Bewohner berücksichtigen. Die Expertenstandards sind vorhanden. Die Kernziele werden umgesetzt in der Pflegeplanung, in der Pflegedokumentation, in Kooperation mit den Ärzten und unter Berücksichtigung der einzelnen Biografiedaten.

Alle examinierten Pflegekräfte sind für die Erstellung der Pflegepläne zuständig. Die Überprüfung der Pflegeprozessplanungen obliegt der Pflegedienstleitung. Angehörige können in die Pflege und Versorgung mit eingebracht werden. Der Bewohner erhält individuelle Unterstützung, d.h. immobile Bewohner werden nach Wunsch mobilisiert und sie erhalten Ansprache. Das gleiche gilt für kulturelle und religiöse Belange. Der Bewohner hat freie Arztwahl. Die Haus- und Fachärzte kommen ins Haus. Das gleiche gilt bei Bedarf auch für weitere Mediziner. Bei medizinischen Notfällen ist der Ablauf in den Standards für Notfallplanungen vorgegeben.

Die Durchführung der behandlungspflegerischen Maßnahmen entspricht den ärztlichen Anordnungen. Eine aktive Kommunikation mit dem Arzt ist nachvollziehbar, der Verlauf einer Kommunikation mit dem Arzt ist dokumentiert.

Im Umgang mit Ernährungsproblemen bei Bewohnern sowie in Bezug auf Maßnahmen zu einer erforderlichen künstlichen Ernährung werden Patientenverfügungen berücksichtigt, es werden Beratungsgespräche angeboten und es gibt Fallbesprechungen mit den Angehörigen und dem Hausarzt. Das individuelle Dekubitusrisiko und auch Sturzrisiko wird erfasst.

Die Medikamentenversorgung entspricht den ärztlichen Anordnungen. Die BTM werden in einem verschlossenen Safe gesondert aufbewahrt und ordnungsgemäß dokumentiert. Der Schlüssel zum entsprechenden BTM-Schrank ist immer bei der verantwortlichen Fachkraft. Die Übergabe des Schlüssels für den BTM-Schrank erfolgt über das Vier-Augen-Prinzip und wird ordnungsgemäß dokumentiert und unterschrieben.

Bei notwendigen Krankenhausaufenthalten gibt es vertragliche Grundlagen; ein würdegerechter Umgang mit der Situation ist selbstverständlich. Es wird ein Überleitungsbogen mitgegeben, aus dem das Krankheitsbild, mögliche Vorerkrankungen und die benötigten Medikamente ersichtlich sind.

Tagesstrukturen werden für jeden Bewohner erarbeitet. Neben den jahreszeitlichen Festen und den vielfältigen internen Angeboten durch die Mitarbeiter des Sozialen Dienstes werden auch externe Angebote gemacht wie z.B. Ausflüge in die nähere Umgebung, Zoobesuche, Kulturveranstaltungen, Musiktherapie, Reisen ohne Koffer, Kontakte zu Schulen und Kindergärten u.v.m. Die Angebote des Sozialen Dienstes werden auf den Wohnbereichen und in den Aufzügen ausgehen. Neben Gruppenangeboten werden den Bewohnern auch Einzelangebote unterbreitet. Ebenfalls werden mehrere Betreuungsassistenten eingesetzt.

Freiheitsentziehende Maßnahmen (Fixierungen/Sedierungen)

Ein Konzept zu Freiheitsentziehenden Maßnahmen liegt vor. Zum Zeitpunkt der Prüfung werden keine freiheitsentziehenden Maßnahmen angewendet.

Gewaltschutz

Ein Konzept zum Thema Gewaltschutz liegt vor. Es finden in der Einrichtung regelmäßig Schulungen zu diesem Thema statt.